Bundesvereinigung Selbsthilfe im anthroposophischen Sozialwesen e. V.
Argentinische Allee 25 • 14163 Berlin
Tel. 030 / 80 10 85 18 • Fax 030 / 80 10 85 21
info@anthropoi-selbsthilfe.de • www.anthropoi-selbsthilfe.de

Anthropoi Selbsthilfe
Gemeinsam Mensch sein.

Newsletter 10 / 2026

22.10.2026

Den aktuellen und auch ältere Newsletter finden Sie zum Download als PDF auf unserer Website

Liebe Leser*innen,

die Blätter vieler Rosskastanien vertrocknen am Baum und fallen spröde und braun herunter. Am Landwehrkanal hier in Berlin-Kreuzberg bringt eine Kastanie im Oktober eine Notblüte hervor: mehrere Äste tragen – komplett aus der Zeit gefallenen – Blüten im Herbst. So sieht es stellenweise – an vielen Stellen – dieses Jahr in den Parks und Gärten aus.

An anderen Stellen im Land treiben ebenso seltsame Blüten. Die politische Landschaft ist anders als früher. Pläne der Wahlgewinner in Sachsen-Anhalt, inklusiven Unterricht zu beschränken, oder etwa die dortige evangelische Akademie als unerwünschte Meinungsinstitution darzustellen. Von Regierungsseite wird die notwendige Reform der Pflegeversicherung angepackt und die Rentenreform soll folgen. Die ersten Ansätze des Pflege-Neuordnung-Gesetzes zeigen, dass es um Einsparungen geht, ebenso wie die Vorlage der Rentenkommission.

Wir behalten im Sinn, dass es einmal anders war. Dass wir, verglichen mit Anfang des 19. Jahrhunderts oder verglichen mit anderen Ländern in der Welt, ein gutes Sozialsystem aufgebaut haben: mit Kranken-, Renten-, Pflegeversicherung usw.
Um im Bild zu bleiben: Wir wissen, dass es hierzulande einmal gar keine Rosskastanien gab, bevor sie aus Amerika kommend bei uns angepflanzt wurden und gediehen.
Wir vergessen aber nicht, dass es auch nochmal anders und besser sein könnte. Und natürlicherweise sein müsste. Dass der Staat die Gesundheit und Würde aller Bürger*innen zu gewährleisten hat.

Kastanienblätter sollten nicht verdorren, sondern im Ganzen als handförmige Blätter in gelben Herbstfarben leuchtend abgeworfen werden. Und der Baum sollte nur im Frühling blühen, wenn es an der Zeit ist.

In einem Appell des Paritätischen, unterstützt von 13 weiteren Sozialverbänden, vom 29.09.2026 heißt es zurecht:

Sozialer Zusammenhalt ist Voraussetzung für demokratische Stabilität. Die Stabilität einer demokratischen Gesellschaft hängt nicht allein von freien Wahlen, freier Presse oder Meinungsfreiheit und funktionierenden politischen Institutionen ab. Demokratie setzt auch voraus, dass Menschen sich als gleichberechtigte Mitglieder der Gesellschaft wahrnehmen und die Möglichkeit haben, am sozialen, kulturellen, wirtschaftlichen und politischen Leben teilzunehmen. Der schützende und befähigende Sozialstaat besitzt deshalb nicht nur eine soziale und wirtschaftliche, sondern auch eine wesentliche demokratische Bedeutung.

Dafür setzen auch wir uns ein.

Die Themen in dieser Ausgabe und mit denen wir uns im Herbst beschäftigen, sind daher die Pflegereform (geplante strengere Pflegegrad-Einstufung, Änderungen in der Verhinderungspflege usw.) und wie wir als kleiner Teil der sozialen, solidarischen Gemeinschaft uns weiter zu Wort melden, wenn wir sehen, dass ein scharfer Herbstwind für Menschen mit Assistenzbedarf oder mit Einschränkungen zu wehen beginnt.

Ihre Newsletter-Redaktion
Doris Bauknecht und Rukiye Keskin



Link des Monats

Zusammen für Demokratie

Es geht uns alle an: Gemeinsam Demokratie und Menschenrechte verteidigen!
Für eine gerechte und solidarische Gesellschaft.

Wir treten ein für die unteilbaren Menschenrechte, soziale Gerechtigkeit und eine klimagerechte Zukunft. Wir stehen für eine vielfältige, freie und offene Gesellschaft. Gemeinsam verteidigen wir unsere Demokratie und alle, die hier leben, gegen die Angriffe der extremen Rechten.

Uns verbindet die Überzeugung, dass jeder Mensch die gleiche Würde hat. Wir setzen uns ein für das Recht eines jeden Menschen auf ein gutes und friedliches Leben in einer gesunden Umwelt – auf menschenwürdige Arbeitsbedingungen, angemessenen Wohnraum, auf gute Bildung und Gesundheitsversorgung, auf freie Religionsausübung. Wir stehen auf gegen Antisemitismus, Muslimfeindlichkeit, Rassismus und jede Form von Diskriminierung. Die im Grundgesetz verankerte Menschenwürde und der Schutz vor Verfolgung sind für uns nicht verhandelbar.

Es ist an der Zeit, diese Werte mit vereinten Kräften zu verteidigen.
https://zusammen-fuer-demokratie.de/

Bundesvereinigung Selbsthilfe im anthroposophischen Sozialwesen e. V.
Argentinische Allee 25 • 14163 Berlin
Tel. 030 / 80 10 85 18 • Fax 030 / 80 10 85 21
info@anthropoi-selbsthilfe.de • www.anthropoi-selbsthilfe.de

Anthropoi Selbsthilfe
Gemeinsam Mensch sein.

INHALT

Neues aus der Selbsthilfe | Neues aus dem Rechtsleben | Neues aus Politik und Gesellschaft | Neulich in … | Termine | Lust auf mehr …

Neues aus der Selbsthilfe

Neue Zusammensetzung des Vorstands

Bei der Mitgliederversammlung 2026 hat die Anthropoi Selbsthilfe Volker Hauburger mit großem Dank aus dem Vorstand verabschiedet. Wir bedanken uns herzlich für sein langjähriges Engagement, seine wertvolle Arbeit und seinen Einsatz für unseren Verein.

Bei den Vorstandswahlen wurden Andreas Enke, Jutta Neuhauser-Wichtler und Dr. Maya Halatcheva-Trapp in ihren Ämtern bestätigt. Neu in den Vorstand gewählt wurde Doris Bauknecht.

Wir gratulieren allen Gewählten herzlich und freuen uns auf die gemeinsame Arbeit und die neuen Impulse für unseren Verein.
Ein herzliches Dankeschön gilt allen Mitgliedern für ihre Teilnahme an der Mitgliederversammlung und ihre aktive Mitgestaltung des Vereinslebens.



Abbildung 1 Doris Bauknecht ehrt Volker Hauburger mit einer humorigen Rede.



Abbildung 2 Volker Hauburger hält seine Abschiedsrede.

Neues aus dem Rechtsleben

Info-Heft #7: Rente

Unser neues Info-Heft zum Thema Rente erscheint in diesem Jahr zusammen mit unserem Infoblatt „informiert!“ Weihnachten.

Es gibt einen Überblick über die wichtigsten Rentenarten für Menschen mit Assistenzbedarf. Im Mittelpunkt steht die Erwerbsminderungsrente: Welche Voraussetzungen müssen erfüllt sein? Wie wird die Rente berechnet? Und was ist beim Bezug der Rente zu beachten?

Außerdem informiert das Heft über die Altersrente und darüber, welche Auswirkungen der Rentenbezug auf andere Sozialleistungen haben kann.

Neues aus Politik und Gesellschaft

Der Paritätische: Gesundheit ist Menschenrecht – Forum chronisch kranker und behinderter Menschen legt Erklärung vor

Zum 40-jährigen Bestehen des Forums chronisch kranker und behinderter Menschen im Paritätischen haben die Mitgliedsorganisationen eine gemeinsame Erklärung veröffentlicht. Sie fordern ein Gesundheitswesen, das die Bedürfnisse von Menschen mit chronischen Erkrankungen und Behinderungen in den Mittelpunkt stellt. Denn trotz eines leistungsfähigen Gesundheitssystems bestehen weiterhin Barrieren beim Zugang zu angemessener Versorgung.

Die Erklärung fordert unter anderem eine solidarische Finanzierung, barrierefreie Arztpraxen und Kliniken, den Schutz der Selbstbestimmung sowie bedarfsgerechte Assistenz und eine bessere Abstimmung der Versorgung. Auch die Erfahrungen Betroffener und die Expertise der Selbsthilfe sollen stärker in gesundheitspolitische Entscheidungen einfließen.

Die vollständige Meldung finden Sie auf der Website der Paritätischen und hier die Erklärung.

Fachverbände: Praxishilfe Widerspruch bei abgelehnter Eingliederungshilfe

Wird Eingliederungshilfe abgelehnt, kann sich ein Widerspruch lohnen. Die Fachverbände für Menschen mit Behinderung weisen darauf hin, dass Ablehnungen – etwa mit Verweis auf vorrangige Pflegeleistungen oder eine angeblich fehlende „Teilhabefähigkeit“ – nicht immer rechtmäßig sind.

Eine neue, kostenfreie Praxishilfe erklärt das Widerspruchsverfahren, gibt Tipps zur Begründung und enthält Formulierungshilfen für typische Fälle. Sie richtet sich an Menschen mit Behinderung, Angehörige und Beratungsstellen.

Unter diesem Link können Sie die Praxishilfe downloaden.
Die vollständige Pressemitteilung finden Sie auf der Website der bvkm.

bvkm kritisiert die Abschaffung flexibler Entlastungsleistungen

Für den Bundesverband für körper- und mehrfachbehinderte Menschen (bvkm) stellt das am 30. September 2026 von der Bundesregierung beschlossene Pflegeneuordnungsgesetz (PNOG) einen enormen Rückschritt für pflegende Angehörige dar. Insbesondere wirkt sich die Abschaffung der flexiblen Entlastungsleistungen verheerend für Eltern von Kindern mit Behinderung aus.

Die vollständige Pressemitteilung finden Sie auf der Website der bvkm.

Ja zum Monitoring der Kassenzulassung des nicht-invasiven Pränataltests

Der Bundestag hat am **Donnerstag, 8. Oktober 2026**, nach halbstündiger Aussprache einen Antrag von 110 Abgeordneten aus den Fraktionen CDU/CSU, SPD, Bündnis 90/Die Grünen und Die Linke mit dem Titel „**Kassenzulassung des nicht-invasiven Pränataltests** – Monitoring der Konsequenzen und Einrichtung eines Gremiums“ in der Fassung eines Änderungsantrags von ebenfalls 110 Abgeordneten der vier Fraktionen angenommen.
Die Abgeordneten fordern in dem Antrag, ein Monitoring zur Umsetzung und zu den Folgen des Beschlusses der Kassenzulassung von nicht invasiven Pränataltests (NIPT) einzurichten, um an belastbare Daten zu kommen. Ergebnisse des Monitorings sollten spätestens bis Ende Juni 2027 dem Bundestag vorliegen.

Ferner soll ein interdisziplinäres Expertengremium eingesetzt werden, das die rechtlichen, ethischen und gesundheitspolitischen Grundlagen der Kassenzulassung des NIPT prüft. Das Gremium soll die Bundesregierung fachlich hinsichtlich der Schaffung einer sachgerechten, ethisch verantwortlichen und rechtssicheren Grundlage für das Angebot und den Zugang zu vorgeburtlichen genetischen Tests ohne therapeutische Handlungsoptionen beraten.

Hier finden Sie weitere Informationen zur Plenardebatte.

DIMR: Forschungsergebnisse: Abbau von Sonderstrukturen im Bereich Arbeit und Bildung

19. November 2026 · 10:00 Uhr – 12:30 Uhr
Bei der kostenlosen Onlineveranstaltung werden internationale Impulse für mehr Inklusion am Arbeitsplatz und im Schulsystem vorgestellt. Anmelden können Sie sich bis zum 12.11.2026 unter diesem Link.

Neulich in …

… der Albrecht-Strohschein-Schule in Oberursel

Anthropoi Selbsthilfe Tag mit Mitgliederversammlung

Obergute Stimmung in Oberursel am Anthropoi Selbsthilfe-Tag
„Was ist gute Arbeit? Selbstbestimmung, Rechte, Chancen“ am 19.09.2026

Der diesjährige Selbsthilfe-Tag von Anthropoi Selbsthilfe fand in Oberursel bei Frankfurt am Main statt. Wir waren zu Gast in den schönen Räumen der Albrecht-Strohschein-Schule, wo alles für uns bestens vorbereitet war. Über 50 Teilnehmende kamen zusammen, darunter viele Selbstvertreter*innen von den Lebensorten, dazu Angehörige, Mitarbeiter*innen, Assistenzpersonen und die Organisator*innen.

Die Tagung wurde durch den Vorstand von Anthropoi Selbsthilfe eröffnet. Im anschließenden Podiumsgespräch teilten Menschen mit Assistenzbedarf ihre Erfahrungen mit Arbeit und Ruhestand. Sie berichteten, wie bestätigend es ist, aber auch welche Assistenz es erfordert, an einem Büroarbeitsplatz auf dem ersten Arbeitsmarkt tätig zu sein. Wie wichtig es ist, für sich selber die richtige Arbeit in einer WfbM zu finden. Dass es als

Werkstattrat auch Spaß macht, für die Beschäftigten zu sprechen und zu besseren Arbeitsbedingungen beizutragen. Und dass es im Ruhestand nicht langweilig wird, wenn man selbst den Tag mitgestalten und sich weiterhin in der Gemeinschaft nützlich machen kann.

Nach der Kaffeepause, in der man neue und alte Bekannte treffen konnte, ging es in die Arbeitsgruppen, die rund um die Frage „Was ist gute Arbeit?“ kreisten. Es ging um den Übergang von der Schule ins Arbeitsleben, um das kollegiale Miteinander, um die Ausgestaltung von arbeitsfreien Zeiten wie Pausen, Urlaub und Rente, um Mitbestimmung und Werkstatträte sowie um die Tätigkeit in Förderbereichen. Die wichtigsten Ergebnisse der Arbeitsgruppen wurden am Nachmittag im Plenum präsentiert und diskutiert.
Hier zeigen wir daraus ein paar Schlaglichter:

- Wir möchten mitbestimmen können, welche Arbeit wir machen und wie wir sie machen.
- Wir möchten verschiedene Arbeitsplätze und Tätigkeiten ausprobieren, damit jede*r die passende Werkstattarbeit findet und im Lauf des Lebens auch wechseln kann.
- Wenn ich mit meiner Arbeit zufrieden bin und sie mitgestalten kann, fällt es mir auch leichter, meine Freizeit selber zu gestalten.
- Wir wünschen uns, dass Werkstattleiter*innen und Verantwortliche an den Lebensorten einfühlsam handeln und uns zuhören. So fühlen wir uns unterstützt und werden gefördert, wie wir es brauchen.
- Wir brauchen aktive Werkstatträte, die für uns sprechen.
- Lernt, mutig zu sein und mitzureden!

Mit Dank an die großzügigen Gastgebenden und die engagierten Teilnehmenden ging ein lebendiger Fachtag zu Ende. Wir reisten mit vielen Anregungen nach Hause und haben den nächsten Anthropoi Selbsthilfe-Tag im September 2027 schon notiert.

von Doris Bauknecht und Dr. Maya Halatcheva-Trapp





Termine

Telefonische Rechts-Erstberatung durch Anthropoi Selbsthilfe

Für Mitglieder bieten wir einmal im Monat diese kostenfreie Beratung durch unsere Rechtsanwältin Sabine Westermann an. Weitere Infos.

Melden Sie sich dazu bei uns unter
Tel. 030 / 80 10 85 18 oder info@anthropoi-selbsthilfe.de
Die nächsten Termine sind: 17.11.26 | 15.12.26

BTHG & Co – Die Online-Sprechstunde zu Sozialrecht, Sozialpolitik und rechtlicher Betreuung

Montag, 16. November 2026, um 19.00 Uhr
Unsere Referentin RA Sabine Westermann lädt Sie in unserer nächsten Online-Sprechstunde Thema: **„Geplante Änderungen in der Pflegeversicherung (SGB XI) – Was kommt auf Menschen mit Assistenzbedarf zu?“**

Bitte melden Sie sich zur Online-Sprechstunde an unter info@anthropoi-selbsthilfe.de.

Lust auf mehr…

Fortbildung: Mein*e Schüler*in hat Autismus – verstehen und im Unterricht gezielt fördern

Diese Fortbildung richtet sich an Lehrkräfte, die Schüler*innen im Autismus-Spektrum unterrichten. Sie vermittelt grundlegendes Wissen zur Wahrnehmungs- und Informationsverarbeitung und zeigt, wie Unterricht entsprechend angepasst werden kann.

Teilnehmende lernen, wie durch Visualisierung, klare Strukturen und geeignete Kommunikationsformen Lernen erfolgreich gestaltet werden kann. Unterschiedliche Ansätze werden vorgestellt und anhand von Fallbeispielen vertieft.

Termin: 21. und 22. November 2026
Ort: Camphill Ausbildungen, Frickingen
Kosten: 125 Euro
Anmeldeschluss: 7. November 2026

Die Fortbildung richtet sich an Lehrkräfte aller Schularten sowie pädagogische Fachkräfte im Unterrichtskontext. Referent ist Michael Wieland.

Weitere Informationen und Anmeldung.

.

Impressum
Anbieterkennzeichnung gemäß § 5 Digitale Dienste Gesetz
Im Auftrag des Vorstandes von Anthropoi Selbsthilfe: Rukiye Keskin
Herausgegeben von der Beratungs- und Geschäftsstelle der
Bundesvereinigung Selbsthilfe im anthroposophischen Sozialwesen e.V.
(Anthropoi Selbsthilfe)
Argentinische Allee 25 | 14163 Berlin
Tel. 030 / 80 10 85 18 | Fax 030 / 80 10 85 21
E-Mail: info@anthropoi-selbsthilfe.de
https://anthropoi-selbsthilfe.de

Bundesvereinigung Selbsthilfe im anthroposophischen Sozialwesen e. V.
Argentinische Allee 25 • 14163 Berlin
Tel. 030 / 80 10 85 18 • Fax 030 / 80 10 85 21
info@anthropoi-selbsthilfe.de • www.anthropoi-selbsthilfe.de

Anthropoi Selbsthilfe
Gemeinsam Mensch sein.

Anthropoi Selbsthilfe wird gesetzlich vertreten durch den Vorstand: Andreas Enke, Dr. Maya Halatcheva-Trapp, Volker Hauburger, Jutta Neuhauser-Wichtler
Datenschutzerklärung.
Fotos: Alfred Leuthold, Ulrike Funke, Doris Bauknecht, Rukiye Keskin

Ihre Spende hilft!
Jeder Betrag zählt – für unseren Einsatz für Menschen mit Assistenzbedarf.
Spendenkonto bei der SozialBank Köln, BIC: BFSW DE33 XXX
IBAN: DE65 3702 0500 0003 2472 01

Wenn Sie künftig diesen Newsletter nicht mehr erhalten möchten, teilen Sie uns dies bitte einfach mit: an info@anthropoi-selbsthilfe. de